

# Trümpler, Gottfried

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hoch-, Industrie-, Brücken-, Hafen- und Kraftwerkbauten. Seinen Lebensabend verbrachte Walter Stocker in Ronco im Tessin.

† **Gottfried Trümpler**, Prof., Dr. sc. techn., dipl. Ing.-Chem., von Küsnacht ZH, geboren am 27. Juli 1889, ETH 1909 bis 1913, ist am Ostersonntag, 30. März, gestorben.

Der Verstorbene wirkte von 1921 bis 1943 als Privatdozent und von 1943 bis 1959 als ordentlicher Professor für physikalische Chemie an der ETH Zürich. Er erwarb sich grosse Verdienste um die Förderung und Entwicklung der elektrochemischen Forschung in der Schweiz und hat dabei Pionierarbeit geleistet.

## Umschau

### 100 Jahre Technischer Verein Winterthur

Den Reigen der Hundertjahrfeiern des Jahres 1974 schloss im Januar 1975 der Technische Verein Winterthur mit verschiedenen Jubiläumsanlässen ab. Der Technische Verein und die mit ihm verbundene Sektion Winterthur des SIA, welcher als Folge der bedeutenden Industrie Gründungen im 19. Jahrhundert und der Errichtung des kantonalen Technikums 1874 aus einem Lesezirkel für Fachzeitschriften entstand, hat es verstanden, in den Jahren seines Bestehens sich für die Weiterbildung seiner Mitglieder und eines weiteren interessierten Kreises durch Vorträge und Exkursionen über aktuelle Themen einzusetzen. In den letzten Jahrzehnten galt seine Aufmerksamkeit dann zusätzlich der Erhaltung von technikgeschichtlich interessanten Objekten, welche zur Gründung des «Vereins für ein technisches Museum», das Technorama in Winterthur führten, und es ist zu hoffen, dass in nächster Zukunft diese gemeinsamen Bemühungen zu einem glücklichen Ende kommen. So wünsche ich dem Technischen Verein Winterthur einen guten Start ins zweite Jahrhundert.

*Urs Widmer*, dipl. Ingenieur,  
Stadtpräsident von Winterthur

DK 061.1

### Schweizerisches Zentrum für Kaderschulung in Brunnen

Im Jahre 1972 hat die Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH Zürich das bekannte und traditionsreiche Hotel Waldstätterhof in Brunnen erworben, vollständig renoviert und zu einem Zentrum für die Kaderschulung ausgebaut. Am 6. Mai wurde dieses Zentrum offiziell eingeweiht. Das Zentrum steht offen

- privaten und öffentlichen Unternehmungen und Verwaltungen für die Durchführung eigener Kaderkurse, Konferenzen, Betriebsversammlungen usw.
- Institutionen, die anerkannte Aus- und Weiterbildungskurse organisieren
- privaten Hotel- und Feriengästen.

DK 374

### Modernster Hubschrauber der Gegenwart

Im amerikanischen Bundesstaat Connecticut absolvierte der Helikopter Sikorsky YUH-60A UTTAS seinen Erstflug. Dieser Prototyp gehört zu einer neuen Generation von Drehflüglern und gilt als modernster Helikopter der Gegenwart. Zu seinen Besonderheiten zählt der aus Titan/Fiberglas gefertigte Hauptrotor. An Bord des für die amerikanische Armee entwickelten Helikopters finden elf Passagiere und drei Mann Besatzung Platz. Gleichzeitig wird auch eine zivile Ausführung dieses Typs mit der Bezeichnung S 70 C entwickelt. Dieser Helikopter dürfte vorweg im Off-Shore-Geschäft (Versorgung der im Meer stationierten Ölbohr-

türme), aber mit seinen 20 bis 29 Passagiersitzplätzen auch für den Kurzstreckenverkehr sehr interessant sein. Bisher wurden von zivilen Helikopterbetriebsgesellschaften rd. 50 Optionen auf den S 70 C erworben.

DK 623.746.17

### Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1974

Dieser Broschüre, herausgegeben von der Schweiz. Bankgesellschaft, ist soeben erschienen. Aufgrund von rund 100 Branchenberichten, die sich auf entsprechende Umfragen bei Unternehmungen und Wirtschaftsverbänden stützen, wird die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1974 skizziert. Die meisten Berichte widerspiegeln eine deutliche Abflachung, manche sogar einen erheblichen Rückgang der Konjunktur.

DK 053.7

### Persönliches

Der Verwaltungsrat der SBB hat den gegenwärtigen Chef der Materialverwaltung, dipl. Ing. ETH, SIA, GEP *Kurt Ensner*, zum Direktor der Bauabteilung der Generaldirektion ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von dipl. Ing. Max Portmann an, über dessen Wahl zum Direktor des neuen Unternehmungsstabes wir bereits berichtet haben.

DK 92

## Forum Wettbewerbe

### Zur Praxis des Architektur-Wettbewerbes

Von *Heinrich E. Huber*, Kantonsbaumeister des Kantons Aargau

Im Kanton Aargau sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Schulen gebaut worden. Für die meisten konnten Wettbewerbe durchgeführt werden. Die grosse Zahl dieser Wettbewerbe und das Bestreben, die Durchführung optimal zu gestalten, haben den Schulbauberatungsdienst des Kantons Aargau veranlasst, verschiedene Neuerungen einzuführen. Dabei hat die Erfahrung eine Rolle gespielt, dass Gemeinde und Schulpflege oft nur die (vermeintlichen) Nachteile sehen und einem Wettbewerb deshalb ablehnend gegenüberstehen. Die am häufigsten vorgebrachten Einwände waren der grosse zeitliche und administrative Aufwand, die hohen Kosten und die Angst vor einem möglicherweise wenig realistischen Projekt, das im Zuge der politischen Behandlung durch Gemeinde und Stimmbürger Schiffbruch erleiden könnte. Der letztgenannte Einwand steht in Zusammenhang mit der Vorschrift der Wettbewerbsordnung 152, wonach die Mehrheit der Jury aus Fachkräften bestehen müsse. Diese Forderung wird leider oft nur als Versuch zur Bevormundung verstanden.

Die Neuerungen vertrugen sich jedoch ursprünglich schlecht mit der üblichen Auslegung der Ordnung 152, und es gab verschiedentlich Auseinandersetzungen mit der Wettbewerbskommission des SIA, die offenbar durch Ungeschicklichkeiten und Missverständnisse unnötig verschärft wurden. In letzter Zeit ist es jedoch gelungen, das Einvernehmen im gemeinsamen Gespräch zwischen den Sektionen Aargau und Baden des SIA sowie der Wettbewerbskommission wieder herzustellen. Dabei hat sich ergeben, dass die vorgeschlagenen Neuerungen durchaus mit der Wettbewerbsordnung des SIA in Einklang gebracht werden können, ohne an Sinn und Wirkung einzubüssen.

Die neuen Vorschläge und Methoden haben, trotz anfänglicher Skepsis, bei den Preisrichtern und auch beim Schreibenden Anklang gefunden. Sie haben übrigens einen auffallenden Erfolg zu verzeichnen, ist doch von rund 50 Wettbewerben für Unter- und Oberstufenschulhäuser, die vom